



Köln-Merkenich,
Montag, den 20. Januar 2025

Brich mit dem Gewehr, bevor das Gewehr dich zerbricht

Redebeitrag zur Demonstration zur Unterstützung der
Kriegsdienstverweigerer aus der Ukraine
am 21. Dezember 2024 am
Bahnhofsvorplatz,
Köln

Entweder du brichst mit dem Gewehr oder das Gewehr zerbricht dich!

Das ist eine Herausforderung für alle, nicht nur für die Soldaten. Sie gilt allen, die in einer Armee Aufgaben wahrnehmen oder die mit ihr in irgendeiner Weise verbunden sind, auch in der Rüstungsindustrie und an der Börse und für die ganze Gesellschaft, die eine Armee unterhält.

Welche Herausforderung das darstellt, erleben Soldatinnen und Soldaten unmittelbar am eigenen Leib. Bevor es in einen Einsatz geht, kommt es häufig vor, dass sie ihr Gesicht schminken. Sie entstellen es mit schwarzer Farbe. Ihr Antlitz bedeutet etwas Entsetzliches:

- Jeder Mensch repräsentiert die Menschheit. Das ist ein Erbe aus der jüdischen und aus der muslimischen Tradition.
- Das Antlitz eines jeden Menschen ist das Ebenbild Gottes.
- Das entstellte Antlitz eines Soldaten, einer Soldatin ist fortan nicht mehr Repräsentantin der Menschheit, sondern wird zu einem nationalistisch bestimmten furchterregenden Wesen.

Alle, die den Kriegsdienst verweigern sind darum Menschen, die das Antlitz der Menschheit bei sich selbst und anderen neu entdecken: Wir verdanken allen, die den Kriegsdienst verweigert haben, die Tatsache, dass die Welt noch nicht aus ist.

Jede und jeder steht vor der Aufgabe: Repräsentiere ich die Menschheit oder eine menschenfressende Ideologie?

Das Gewehr / Der Krieg korrumpiert die Wirtschaft.

Produkte der Rüstungsindustrie sind keine „Güter“ – sie sind zu nichts anderem mehr gut, als zum Kriegführen. Sie sind damit dem wirtschaftlichen Kreislauf entzogen. Sie können nicht weiter verarbeitet werden. Ihr Ziel und ihr Maß ist die Zerstörung. Die Rüstungsindustrie entzieht Mittel für das Leben, die fortan dem Tod dienen sollen.

Der Krieg / Das Gewehr zerstört eine Gesellschaft. Verwandte und Freunde zerreißt es. Fortan gilt nur noch das Dagegen oder Dafür. Wer gegen den Krieg ist, wird diffamiert und verfolgt. Die Flle des Lebens wird eingepfercht durch das, was jetzt gilt: Schwarz oder Weiß, Gut oder Böse, Freund oder Feind. Aber die Liebe ist grenzenlos. Sie gilt mir – wie meinem Feind. Wer aber die Liebe verleugnet, verleugnet sich, gefhrtet sich selbst.

Der Krieg / Das Gewehr zerstört die Religion, den Glauben. Menschen auf dem ganzen Globus entdeckten um 500 vor Christus die Kraft des Glaubens: In China – der Glaube an die Kraft der guten Ordnung, in Indien der Glaube an die inneren Kräfte im Menschen, im kleinen Israel der Glaube an den einen befreienden Gott und in Griechenland der Glaube an die Vernunft. Sie setzten damit dem System von Ausbeutung und Entmenschlichung etwas Neues entgegen, das die damals neu entdeckte Fernwirtschaft mit sich brachte. Doch immer wieder müssen wir erleben, wie gerade der Glaube instrumentalisiert wird und durch Ideologien wie Nationalismen missbraucht wird. In Deutschland waren wir darin vor allem während des 1. Weltkrieges Meister. Andere haben dies studiert und machen es nach. Doch wer nicht mit der Kriegsreligion bricht, glaubt nicht.

Im Rheinland lebte von 1893 bis 1966 der Künstler Otto Pankok. Er schuf 1950 die Grafik: „Christus zerbricht das Gewehr“. Damit trifft er ein Grundproblem: Die Frage der Loyalität. Denn die Angst vor der Gewaltfreiheit ist größer als die Angst vor dem Feind. Lieber setzte ich mich mit einer Waffe in der Hand dem Feind aus, als ohne Waffen dem Leben.

Es gibt keine doppelte Loyalität. Wir gehören immer nur Einem. Wo wir uns dennoch hin- und hergerissen fühlen, ist dies der Anspruch für Veränderungen in uns. Der Holzschnitt von Otto Pankok macht deutlich: Deine Loyalität gehört dem Leben, der Liebe, Christus, Gott. Christus zerbricht das Gewehr: Brich mit dem Gewehr, bevor es dich zerbricht.



*Otto Pankok: Christus zerbricht das Gewehr
 Grafik im Bildstock vor dem Atomwaffenlager in Büchel
 2016 aufgestellt vom Initiativkreis gegen Atomwaffen / Regionalgruppe Cochem-Zell des
 Internationalen Versöhnungsbundes und pax Christi*